Überlegungen zu

Ökonomischen Perspektiven in der Schweinehaltung

in Baden-Württemberg

ALB-Fachtagung 02. März 2023
Universität Hohenheim

Heiner Rumetsch

AgriConcept

Baubetreuung I Gutachten I Unternehmensberatung

Gliederung Ökonomische Perspektiven in der Schweinehaltung

I. Ausgangslage
II. Ökonomische Strategiebewertung
III. Fördermöglichkeiten und deren Auswirkung
IV. Fazit

Ausgangslage – Markt

Ferkelpreis Schnitt 8 Jahre:

67 €

Aktueller Ferkelgrundpreis KW 8:

84,60 €

Zzgl. angenommene Zuschläge 30 kg-Ferkel:

Ca. 100,- €

Ferkelabrechnungspreis

50,80 €	Durchschnittspreis
25	bei kg Basisgewicht
30	Verrechnungsgewicht
6,00 €	1,20 €/kg Mehrgewicht
3,00 €	Impfung
2,00 €	Kastration
5,00 €	Q-Zuschlag
67 €	**Ferkelpreis gesamt**

ALB

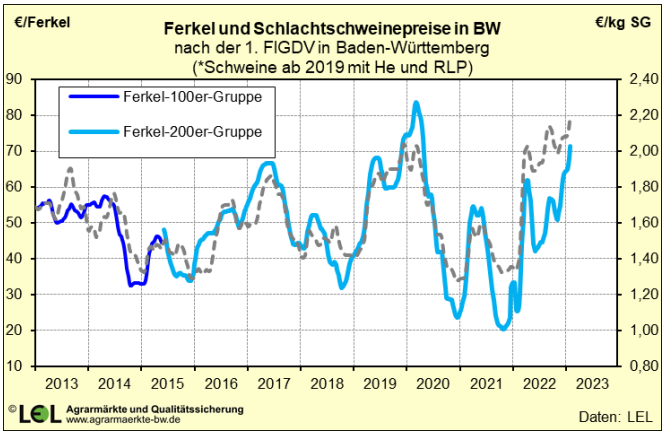
Ausgangslage – Markt

Schlachtschweinepreis Schnitt 10 Jahre:

1,62 €/kg SG

Aktueller Schlachtschweinepreis:

2,28 €/kg SG



ALB

Ausgangslage- Markt

Schweineschlachtungen
einschl. Import

	pro Woche	pro Jahr	Minderung
KW 6	**700.011**	**36.000.000**	**-23,4%**
KW 1-6	**724.000**	**38.000.000**	**-19,1%**
2022	905.000	47.000.000	-9,62%
2021	996.000	52.000.000	-1,9%
2020	1.025.000	53.000.000	-3,6%
2015	1.135.000	59.000.000	
2005	923.000	48.000.000	
2000	827.000	43.000.000	
1995	731.000	38.000.000	

- 32 %!

ALB

Ausgangslage – Haltungsauflagen

- 2021 • Neue TierSchNutztVO
- 2023 • Umbaukonzepte Deckzentrum (02/2024)
- 2025 • Wenn nötig: Bauantrag Deckzentrum (02/2026)
- 2028 • Anpassung Deckzentrum abgeschlossen (02/2029)
- 2032 • Betriebskonzept Abferkelstall: Bewegungsbucht
- 2035 • Anpassung Abferkelstall abgeschlossen

ALB

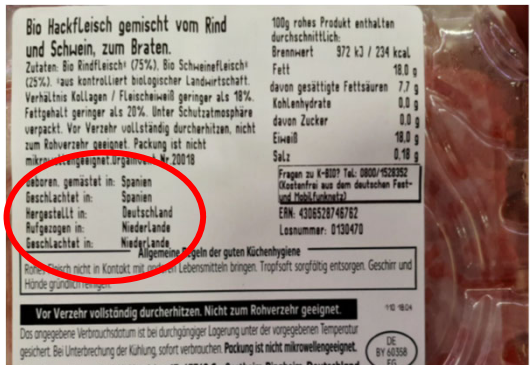
Ausgangslage – Haltungsauflagen

Bedeutet für heutige Diskussion:

1. Noch praktizierende Ferkelerzeuger müssen
   das Thema Deckzentrum regeln.
2. Bei größeren Investitionen in diesem Bereich und einer Langfristperspektive über 2035 hinaus
   muss man sich mit der freien Abferkelung beschäftigen.
3. Bei Umbau im Bestand bedeutet beides
   oft Abstockung → ökonomische Nachhaltigkeit?
4. Bei Neubau sind Baukosten x Zins auf dem Höchststand.

ALB

Ausgangslage – Tierwohl und Labeling



ALB

Ausgangslage – Tierwohl und Labeling

Unsicherheiten

1. Premium-Fleisch, Haltung oder Regionalität
   → Wie verhält sich die Nachfrage bei „gefühlt“ sinkenden Reallöhnen?
2. Was ist vom Tierwohllabel des Staates zu erwarten?
3. Wie aufnahmefähig ist der Markt für Fleisch von höheren Haltungsstufen, wenn LEH und Discount ihre Ankündigungen umsetzen?
4. Und woher käme dann diese Ware? Aus Deutschland?

ALB

Ausgangslage – Tierwohl und Labeling

Verschiedenheit der Anforderungen von

1. AFP
2. FAKT
3. Tierhaltungskennzeichnung des Bundes
4. Haltungsformen (HF) des Handels
5. Vermarktungslabel: EDEKA, Kaufland
6. Regionale Label (MEGA, etc.)
7. Deutscher Tierschutzbund (TSL)
8. .....

→ Was ist die Zukunft?

ALB

Quelle: QAL GmbH

Ausgangslage – FAZIT

1. Aktuell hohe Preise, aber die sind auch nötig für die Kosten:
   Problem: Mit welchen Kosten und Preisen rechnen?
2. Schlachtzahlen stark rückläufig:
   Problem: *Marktknappheit* / Zukunftsfähigkeit der Schlachthöfe?
3. Nachfrageloch bei Premiumprodukten:
   Problem: „Verlass Dich auf den Verbraucher - und Du bist verlassen?“
4. Politische Unsicherheit:
   Problem: Fataler Zeitverzug der Politik-Versprechen

ALB

Strategien

1. Exit
   a.Sofortiger Ausstieg aus der Schweinehaltung
   b.Mit Fristsetzung 2028 / 2035
2. Weitermachen auf Sicht ohne größere Investition
   und mögliche Chancen wahrnehmen
3. Weitermachen mit Investition
   und ins Risiko gehen

ALB

Strategien

1. Exit
   a. Sofortiger Ausstieg aus der Schweinehaltung
   b. Mit Fristsetzung 2028 / 2035

Zu beantwortende Fragestellungen:

- ✓ Wo sieht sich das Unternehmen in 12 Jahren bzw. in den nächsten Jahrzehnten?
- ✓ Ist der Betrieb ohne Schweinehaltung noch ökonomisch nachhaltig bewirtschaftbar?
- ✓ **Wenn nein:** Ist man sich bewusst, dass dies das Ende des Haupterwerbs auch für mögliche kommende Generationen ist?

ALB

13

Strategien

1. Exit
   a. Sofortiger Ausstieg aus der Schweinehaltung
   b. Mit Fristsetzung 2028 / 2035
2. Weitermachen auf Sicht ohne größere Investition und mögliche Chancen wahrnehmen
3. Weitermachen mit Investition und ins Risiko gehen

➢ **Für diese zwei Varianten gilt es sofort oder im Verlauf der Zeit die richtige Strategie zu finden.**

ALB

14

Gliederung Ökonomische Perspektiven in der Schweinehaltung

I. Ausgangslage

II. Ökonomische Strategiebewertung

III. Fördermöglichkeiten und deren Auswirkung

IV. Fazit

Strategien – Zukunft Schweinehaltung

Orientierung für die Mast

Mindestanforderungen für Programme, die Kriterien für Betriebe mit Schweinemast festlegen

	Haltungsform 1 Stallhaltung (haltungsform.de)	Haltungsform 2 StallhaltungPlus (haltungsform.de)	Haltungsform 3 Außenklima (haltungsform.de)	Haltungsform 4 Premium (haltungsform.de)
Platz	• Mindestfläche gesetzlich vorgeschrieben: z.B.: für 50-110 kg 0,75 m²/Tier	• Mindestfläche 10% mehr Platz als gesetzlich vorgeschrieben: z.B.: für 50-110 kg, 0,825 m²/Tier	• Mindestfläche 40% mehr Platz als gesetzlich vorgeschrieben: z.B.: für 50-110 kg 1,05 m²/Tier	• Mindestfläche 100% mehr Platz als gesetzlich vorgeschrieben: z.B.: für 50-110 kg 1,5 m²/Tier
Haltung	• Stallhaltung	• Stallhaltung	• Stallhaltung mit Außenklima-reizen; mind. Offenfrontstall	• Stallhaltung mit ständigem Zugang zu Auslauf oder Frei landhaltung
Beschäftigung	• organisches, rohfaserreiches Beschäftigungsmaterial	• organisches, rohfaserreiches Beschäftigungsmaterial • zusätzlich Raufutter	• organisches, rohfaserreiches Beschäftigungsmaterial • zusätzlich Stroh (als Einstreu oder Raufutter) oder vergleich-bares Material	• organisches, rohfaserreiches Beschäftigungsmaterial: Stroh oder vergleichbare Substrate
Fütterung	• QS-zugelassene bzw. QS-anerkannte Futtermittel	• QS-zugelassene bzw. QS-anerkannte Futtermittel	• Futtermittel ohne Gentechnik, während der gesamten Mast-phase	• Futtermittel ohne Gentechnik, während der gesamten Mast-phase • mind. 20% Futtermittel aus dem eigenen Betrieb bzw. aus der Region

Strategien – Zukunft Schweinehaltung

Geplante Tierhaltungskennzeichnung Bund: bisher nur Mast

Stall: gesetzlic ungen.

Stall + Platz: 0 t (Trennwände, bereiche)

Frischluftstall:

Auslauf/Freiland pro Tag Auslauf ohne festes

Bio: nach EU-Ökoverordnung

Bisher keine Angaben zu
- Kupierverzicht
- Perforationsgrad??

ALB

Strategien – Zukunft Schweinehaltung

Investitionsstrategien am Beispiel

1. „HF 3 -Schweine“
2. „HF 4 – Schweine“
3. „Bio-Schweine“

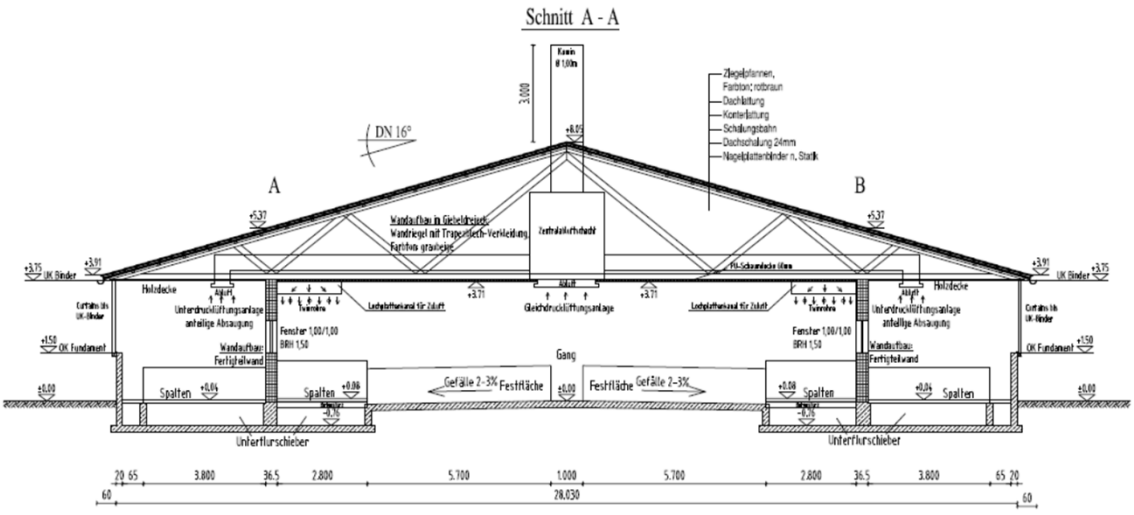
ALB

Strategien – Zukunft Schweinehaltung

1. **„HF 3 -Schweine“**
   - für den knapper werdenden Markt bei hohen Preisen
   - Orientierung an den künftigen ges. Standards für Ferkelerzeugung
   - Einbezug von FAKT G2.1 (14 €)
   - und AFP 40 %
   - HF 3
   - Annahme Ferkelerzeugung = Bewegungsbucht 7,5 m² + 4 m² Deck/Warte mit Auslauf + strukturierte Bucht in der FAZ
   - aber kupierter Schwanz und
   - Minimaleinstreu
   - nicht GVO-frei (oder mit Vertrag: 100 Tage GVO-frei und Mehrpreis)

ALB

Strategien – Zukunft Schweinehaltung



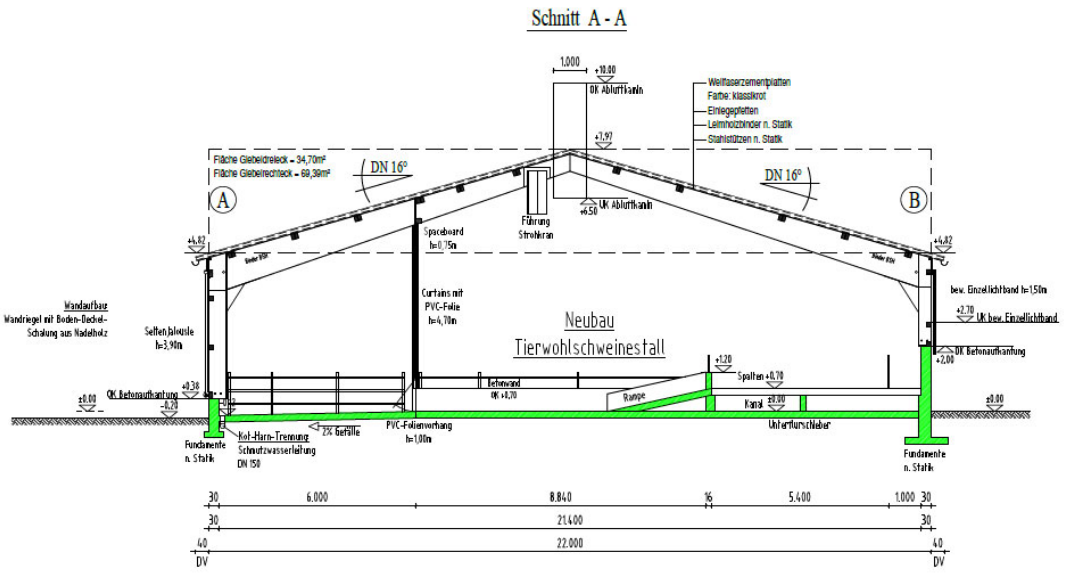
Strategien – Zukunft Schweinehaltung

2. Schweine HF 4:

- Annahme Ferkelerzeugung: Bewegungsbucht mit Auslauf + Deck/Warte (4 m²) mit Auslauf + strukturierte Bucht in der FAZ ohne Auslauf
- Mast HF 4 / Premiumstufe TSB
- Mit viel Langstroh
- FAKT G2.2 (23 €/MS)
- Nur innerhalb von Verträgen
- dann GVO-frei
- und unkupierter Schwanz

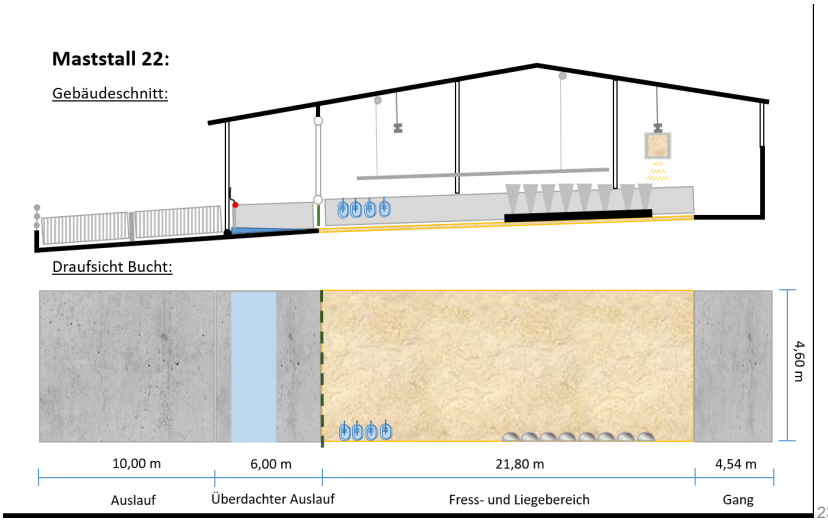
ALB

Strategien – Zukunft Schweinehaltung



Strategien – Zukunft Schweinehaltung

3. Bio-Schweine



Strategien – Zukunft Schweinehaltung

Parameter für die folgenden Berechnungen

- Futtergetreidepreis: 23 €/dt
- Eiweißträger: Soja 60 €/dt / GVO-frei 80 €/dt
- Lohnansatz: 30 €/Std. zzgl. 20 % Risikozuschlag Unternehmer
- Zinssatz: 4,5 %
- Baukosten: nach EIP-Auswertung zzgl. Baupreisindex 2022

Mögliche Strategien: Ökonomische Beurteilung

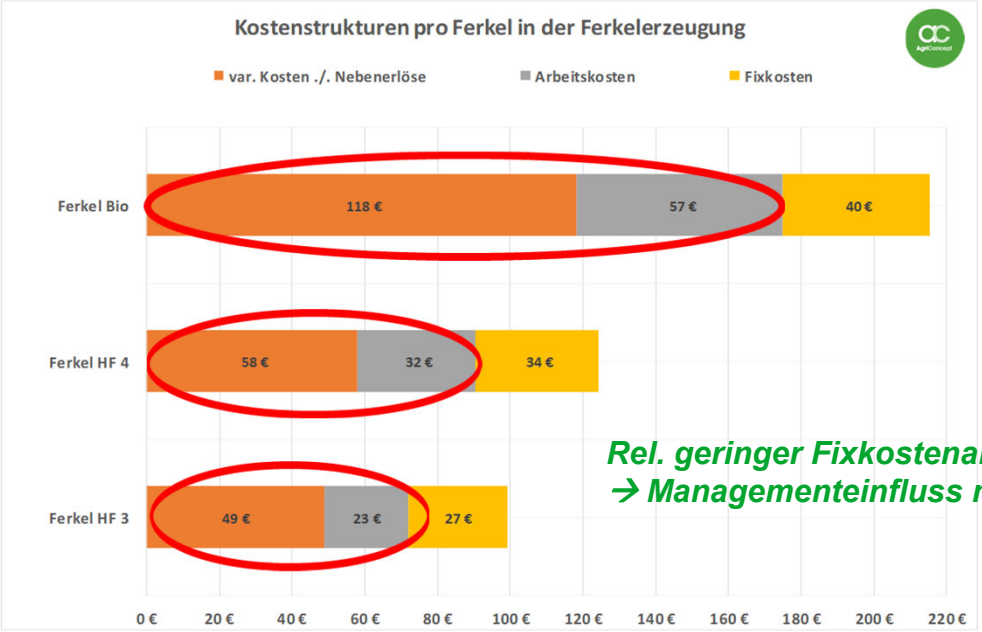
alle Angaben netto

Strategie	1 - "HF 3"		2 - "HF 4"		3 - "BIO"	
Ferkelerzeugung	ges. Zukunftsstandard		wie 1 mit Ausläufen		nach Bio-Kriterein	
Vertrag	nein		immer		immer	
GVO-Freiheit?	nein		ja		ja	
Platz	+ 20 %		+ 40 %		+ 100 %	
	Zucht	**Mast***	**Zucht**	**Mast**	**Zucht**	**Mast**
Tierplätze Bsp.:	210	1.000	210	1.000	144	750
Baukosten netto nach AFP	11.300 €	1.200 €	12.500 €	1.700 €	12.700 €	2.200 €
Summe Invest	**2.373.000 €**	**1.200.000 €**	**2.625.000 €**	**1.700.000 €**	**1.829.000 €**	**1.650.000 €**
Akh/Platz	18,00	1,00	22,50	1,70	30,00	2,00
Summe Akh	**3.780**	**1.000**	**4.725**	**1.700**	**4.320**	**1.500**
verkaufte Tiere/Sau bzw. Platz	28,1	3,04	25,0	2,75	19,1	2,51

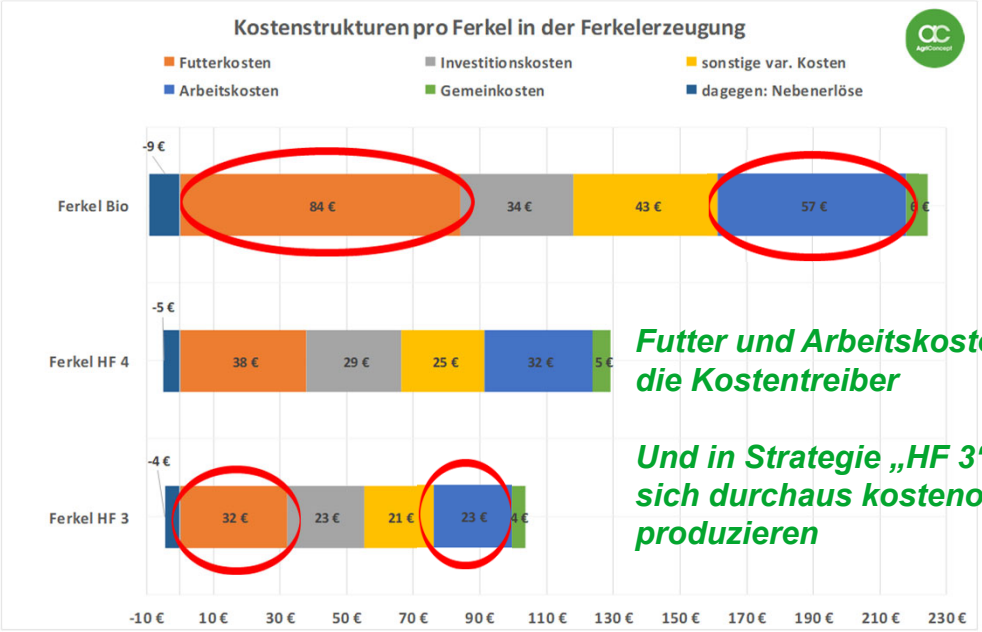
Mögliche Strategien: Ökonomische Beurteilung

alle Angaben netto

Strategie	1 - "HF 3"		2 - "HF 4"		3 - "BIO"	
Deckungsbeitrag bei kostendeckendem Preis	**1.432 €**	**35 €**	**1.676 €**	**59 €**	**1.877 €**	**81 €**
var. Kosten/Ferkel bzw. kg	53 €	2,22 €	63 €	2,65 €	98 €	4,71 €
Gesamtkosten	**99 €**	**2,51 €**	**124 €**	**3,18 €**	**215 €**	**5,39 €**

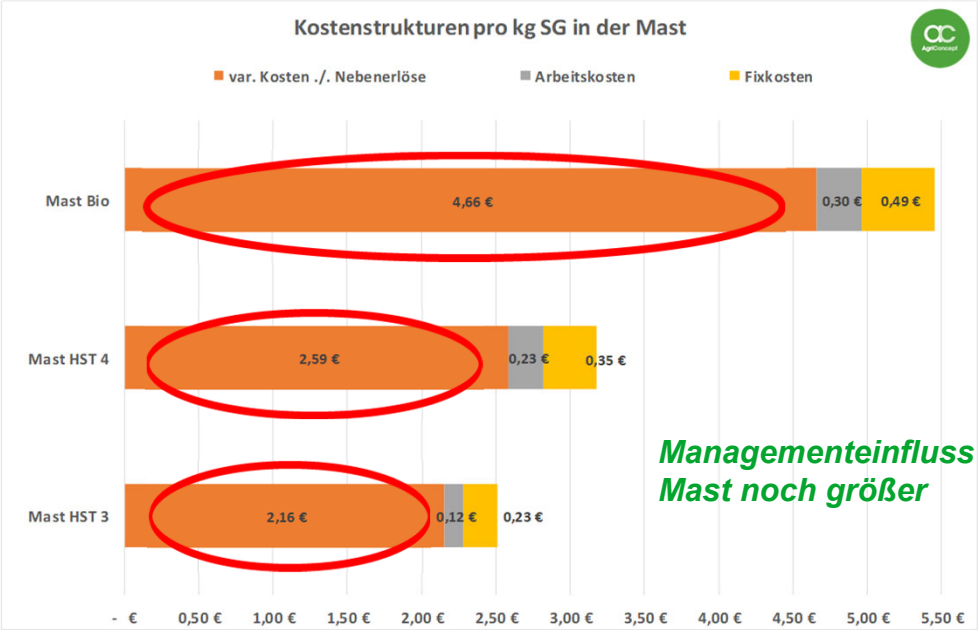


Rel. geringer Fixkostenanteil
→ Managementeinfluss möglich

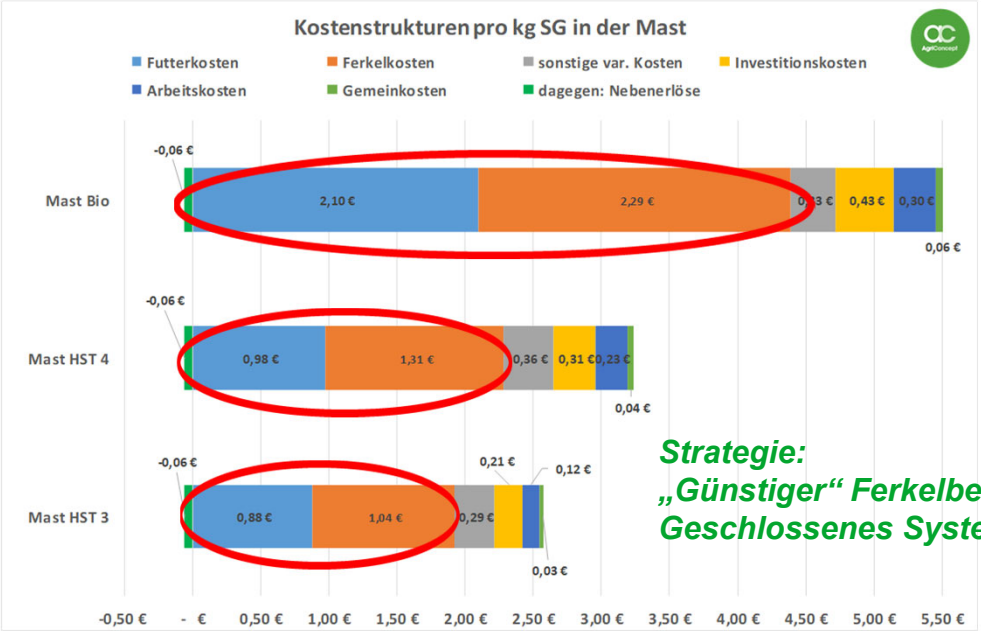


Futter und Arbeitskosten sind die Kostentreiber

Und in Strategie „HF 3“ lässt sich durchaus kostenorientiert produzieren



Managementeinfluss in der Mast noch größer



Strategie:
„Günstiger“ Ferkelbezug?
Geschlossenes System?

Gliederung Ökonomische Perspektiven in der Schweinehaltung

I. Ausgangslage

II. Ökonomische Strategiebewertung

III. Fördermöglichkeiten und deren Auswirkung

IV. Fazit

Fördermöglichkeiten - investitiv

AFP 2023:

- Mit dem 11.05.2023 ist noch ein definierter Stichtag bekannt, der mit der bestehenden VwV für Schweinehalter Förderung möglich macht
  - Unterlagen müssen zum 31.03. beim RP vorliegen
- Danach:
  - _____?

Fördermöglichkeiten - investitiv

Geplant:

- Ein Bundesprogramm zur „Umbau der Tierhaltung in Deutschland“
- Abwicklung über das BMEL/BLE??
- Antragstellung: Wo? Wer unterstützt? Was ist gefordert?
- Kein AFP mehr für Identisches (?)
- Aufbau einer zweiten Verwaltungsstruktur?
- 50 % Zuschuss
- Obergrenzen?

ALB

Fördermöglichkeiten - laufende Mehrkosten

Durch das BMEL

- 65 %
- 10 Jahre lang
- halbjährliche Zuwendungen auf Basis von durch unabhängige Stellen ermittelten Mehrkosten
- Nötig: Organisation oder Teilnahme an einem Kontrollsystem
- Anforderungen: mit Kupierverzicht?
- Begrenzungen: Tierzahlen?
- Kollision mit FAKT II?

ALB

Gliederung Ökonomische Perspektiven in der Schweinehaltung

I. Ausgangslage

II. Ökonomische Strategiebewertung

III. Fördermöglichkeiten und deren Auswirkung

IV. Fazit

Strategien – Zukunft Schweinehaltung

Fazit 1

- Arbeitskräfte bleiben neben den Investitionskosten ein Dauerproblem. Die dargestellten Verfahren verschlechtern die Arbeitseffizienz jedoch wesentlich.
- Umfangreiche Einstreu, Futtereffizienzverluste und Kupierverzicht beeinflussen den Bereich Produktivität wesentlich negativ

Als Lösung bleiben nur

- Optimierung der **Produktionseffizienz**: best practice
- **vertikale Integration** über **Label-Premium-Programme**, mit Mehrpreis: die gibt es ja
- die **Förderung über Zuschüsse** für die laufende Produktionsmehrkosten: die kommen ja (FAKT)

ALB

Strategien – Zukunft Schweinehaltung

Fazit 2

- **Politische Versprechungen** dürfen nicht weiter leer und unkonkret bleiben: Unsicherheit wird noch mehr Unternehmen aus der Produktion treiben
- Zuschüsse für die laufenden Produktionsmehrkosten müssen wenn dann jetzt kommen, bei weiterem Zeitverzug ist ggfs. zu spät
- Zuschusshöhe – ein Beispiel:

  Annahme: 30 Mio. Schweine x 80 € Kostendifferenz/Mastschwein + 900 € Kostendiff./Zuchtsau = über ca. 3.3 Mrd. € - ***pro Jahr***

  Geplant: 1 Mrd. bis 2026, nicht nur für die Schweinehaltung (?)

  → *1 Mrd. für 4 Jahre unterstellt bei 30 Mio. Schweinen einen Strukturwandel von* ***-92 %!***

ALB

Strategien – Zukunft Schweinehaltung

Fazit 3

- Kostengünstige Umbaumöglichkeiten sind ab einem bestimmten Entwicklungsstadium nicht mehr realistisch/nachhaltig
- Baukosten und Zinsen werden unserer Einschätzung nach nicht sinken. Externe Einflüsse halten diese Positionen oben.

Bedeutet aus Erfahrung:

- **frühzeitige Bauentscheidungen** waren in der Vergangenheit meist besser als abzuwarten.
- **Investitionsförderung** ist für die Schweine haltende Branche elementar, da die zu bewältigenden Summen gewaltig sind.
- Auf die Förderung im Land war **bisher (!) mit 40 % Zuschuss Verlass**!

ALB

Strategien – Zukunft Schweinehaltung

Fazit 4

- Bleibt der Getreidepreis auf aktuellem Niveau, ist eine Verwertung in der Schweinehaltung nur dann sinnvoll, wenn die Schweinepreise so hoch bleiben, wie derzeit.
- Insofern sind auch noch die sehr positiven Deckungsbeiträge im Futtergetreidebau bei 23 €/dt in die **Gesamtkalkulation** eines Ackerbau-Veredelungs-Betriebes mit einzubeziehen.
- Daraus ergibt sich **für den jeweiligen Einzelbetrieb** immer auch eine **Chance** bei weiterhin knappem Angebot auf dem Schweinemarkt.

ALB

IHR NETZWERK BERATUNG
VIER UNTERNEHMEN UND JEDE MENGE PERSPEKTIVEN !
KVBSI

Die KompetenzPartner des unabhängigen Netzwerks :

Strategisch beraten.
Gefördert investieren.
www.agriconcept.de

Unternehmen gestalten.
Steuern minimieren.
www.lgg-steuer.de

Bauvorhaben planen.
Ideen umsetzen.
www.objektplanagrar.de

Technologien etablieren.
Digitalisierung umsetzen.
www.procm.de